

Checkliste

Erhöhen Sie Ihre Kompetenz im Umgang mit geschlechter-sensibler Sprache. Prüfen Sie Ihre Texte, Anschreiben, Anträge, Formulare etc. im Nachgang noch einmal unter folgenden Gesichtspunkten:

Habe ich ...

- ▶ ... sprachliche Formen verwendet, die alle Geschlechter ansprechen?
- ▶ ... Sprache so eingesetzt, dass sie wertschätzend, respektvoll und nicht diskriminierend ist?
- ▶ ... auf Stereotype und Rollenklischees in Schrift- und Bildform verzichtet?
- ▶ ... Geschlechter gleichberechtigt dargestellt?

(Quelle: AN:SPRECH:BAR ist ein landesweites Projekt der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld, www.bielefeld.de/node/24092)

Weitere Hilfestellung für geschlechtsneutrale/-umfassende Formulierungen gibt zum Beispiel das Genderwörterbuch GESCHICKT GENDERN unter www.geschicktgendern.de.

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“

Ludwig Wittgenstein, 1889 – 1951

Kontakt

**Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Diversity Team**

diversity-inklusion@th-owl.de

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Dr./in Meike Seidel-Kehde

Raum: 4.009, Standort Lemgo

+49 5261 702-5756

meike.seidel-kehde@th-owl.de



Leitfaden für geschlechtersensible Sprache

Geschlechtersensible Formulierungen für Texte, Anschreiben und Ansprache



Stand: 09/2023

Sprache als Werkzeug

Täglich nutzen wir Sprache als ein Mittel der Kommunikation, diese transportiert allerdings wesentlich mehr als den eigentlichen Sachverhalt. Sie konstruiert Wirklichkeit und beeinflusst unser Denken und Handeln. Durch sie werden gesellschaftliche Normen und Werte verdeutlicht und gleichzeitig reproduziert.

Geschlechtersensible Sprache ist eine wichtige Kommunikationsstrategie gegen Diskriminierung. Vorgaben für geschlechtersensible Sprache ergeben sich unter unterschiedlichen Gesichtspunkten aus verschiedenen Regelwerken (zum Beispiel Grundgesetz, AGG, Hochschulgesetz NRW, Landesgleichstellungsgesetz NRW).

▶ § 4 Landesgleichstellungsgesetz NRW enthält den gesetzlichen Auftrag der sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern durch geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen. Sofern diese nicht gefunden werden können, sind die weibliche und die männliche Sprachform zu verwenden.

▶ Weiterer Maßstab ist der Beschluss des BVerfG vom 10. Oktober 2017 (1 BvR 2019/16). Mit dieser Entscheidung hat das Bundesverfassungsgericht bestätigt, dass **es mehr als zwei Geschlechter gibt**.



Geschlechtsneutrale/-umfassende Formulierungen

Vermieden werden sollten:

- ▶ Generisches Maskulinum
- ▶ Generisches Femininum

Besser ist es, möglichst auf Geschlechternennungen zu verzichten und so zu formulieren, dass sich alle Geschlechter angesprochen fühlen.

Nutzung von Pluralformen:

- ▶ die Jugendlichen
- ▶ die Ehrenamtlichen
- ▶ die Sachverständigen
- ▶ die Beschäftigten
- ▶ die Gäste
- ▶ die Anwesenden

Funktions-, Institutions- oder Kollektivbezeichnungen:

- ▶ das Präsidium
- ▶ das Team
- ▶ der Vorsitz
- ▶ das Publikum
- ▶ die Erstsemester
- ▶ das Kollegium
- ▶ die Leitung (Sitzungsleitung, Fachbereichsleitung, ...)

Substantivierende Partizipien im Plural:

- ▶ die Studierenden
- ▶ die Mitarbeitenden
- ▶ die Interessierten
- ▶ die Teilnehmenden
- ▶ die Lehrenden

Umformulierungen mithilfe von „Mensch“, „Person“ oder „Mitglied“:

- ▶ die betroffene Person
- ▶ das stimmberechtigte Mitglied
- ▶ ältere Menschen

Umformulierungen in der Satzstellung:

- ▶ Bewerber sollten » Wer sich bewirbt, sollte
- ▶ Es gab 20 Teilnehmer » Teilgenommen haben 20 Personen
- ▶ Herausgeber » Herausgegeben von
- ▶ Jeder macht Fehler » Alle machen Fehler
- ▶ Podiumsteilnehmer » Auf dem Podium sitzen
- ▶ Schüler » Kinder und Jugendliche dieser Schule

Genderdoppelpunkt

Ist ein Verzicht auf Geschlechternennungen beziehungsweise eine umfassende Formulierung nicht möglich, wird an der TH OWL empfohlen, als Sonderzeichen den Genderdoppelpunkt zu verwenden.

Wichtig: Sämtliche Gendersonderzeichen wie Genderstern (*), Genderunterstrich (⸱) oder Genderdoppelpunkt (:) sind nicht barrierefrei. Der Genderdoppelpunkt (:) ist aus Sicht der Schwerbehindertenvertretung der TH OWL das barriereärmste Gendersonderzeichen und wird daher von dieser empfohlen. Zudem zieht er die Worte nicht auseinander wie ein Unterstrich.

Einige Beispiele:

- ▶ Professor:in
- ▶ Dozent:in
- ▶ Studienanfänger:in
- ▶ Schüler:in
- ▶ Beauftragte:r
- ▶ Proband:in
- ▶ Besucher:in

Artikel und Pronomen:

- ▶ ein:e
- ▶ keine:r
- ▶ diese:r
- ▶ jede:r

Die hier aufgeführten Beispiele dienen als Leitfaden und Orientierungshilfe. Weiterführende Informationen und Regeln zum korrekten Gebrauch des Genderdoppelpunkts finden sich im Internet unter www.scribbr.de/richtig-gendern/doppelpunkt, Sill, H. (2023, 23. Januar). Gendern mit Doppelpunkt | Alle Regeln im Überblick. Scribbr.

